



AGAPLESION
EV. BATHILDISKRANKENHAUS
BAD PYRMONT

BEHANDLUNGSMFORMATION

Blasenkarzinom

Eine Blutbeimengung im Urin, sowohl makroskopisch (sichtbar) als auch nur unter dem Mikroskop sichtbar, ist als das häufigste Symptom eines Blasenkarzinoms unbedingt urologisch abklärungsbedürftig.

Auch wiederkehrende Entzündungen in der Harnblase sowie ein neuauftretendes permanentes Harndranggefühl bedarf der urologischen Kontrolle. Diese urologischen Kontrollen erfolgen in der Regel ambulant in der Praxis für Urologie.

Ist eine Veränderung und/oder ein Tumor in der Harnblase diagnostiziert worden, so muss dieser entfernt werden. Diese Entfernung von Blasentumoren erfolgt bei uns durch eine gewebeschonende endoskopische Resektion durch die Harnröhre, so dass eine offene Operation durch einen Bauchschnitt nicht erforderlich ist. Dabei wird während der Operation die Resektionsfläche (Schnittfläche) direkt versiegelt, so dass eine operativ bedingte Blutübertragung extrem selten erforderlich ist.

Meist ist man zwei bis drei Tage nach der Operation wieder zu Hause. Da dieses Vorgehen sehr gewebeschonend ist, kann diese Operation (z. T. mehrfach) wiederholt werden, sollte jemals wieder ein erneuter Tumor auftreten.

Die allermeisten Blasentumoren (über 85 %) sind auf die Blaseschleimhaut begrenzt, so dass sie mit dieser einfach durchzuführenden Operation entfernt werden können. Dadurch kann in den allermeisten Fällen die Harnblase erhalten werden.

Manchmal muss noch eine Instillationsbehandlung (Füllung der Blase mit ca. 20 ml Flüssigkeit) der Blase erfolgen, welche dann ambulant in der Praxis für Urologie erfolgt, so dass die gesamte Behandlung immer in einer Hand bleibt.